

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektrelationalität thematischer Belegungen bei Trigonalität

1. Bei positiv trigonalen Systemen, und zwar unabhängig davon, ob diese qualitative geometrische Relation (vgl. Toth 2015) durch eines oder zwei Systeme entsteht, kann man, wie im folgenden zu zeigen ist, drei Typen von thematischen Belegungen unterscheiden, welche die vollständige semiotische Objektrelationalität erfüllen.

2.1. Iconische trigonale Belegung

Hier findet qualitativ-geometrische Überlappung statt, d.h. die Schnittmengen zwischen dem Referenzsystem und seiner thematischen Belegung sind nicht-leer. In diesem Falle handelt es sich also um nur eine einzige thematische Belegung.



Rue de Saint-Marceaux, Paris

2.2. Indexikalische trigonale Belegung

In diesem Falle sorgt ontisches Hyperbaton zwischen zwei thematischen Belegungen (die auch gleich sein können) für eine tangential indexikalische Relation.



Rue Baudricourt, Paris

2.3. Symbolische trigonale Belegung

In diesem Falle stoßen zwei verschiedene thematische Belegungen, deren Schnittmengen leer sind, ontisch unvermittelt aufeinander.



Rue de Monceau, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

23.1.2016